



Bozen, 20.12.2019

An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtages  
Bozen

Bolzano, 20/12/2019

Al presidente  
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano  
Bolzano

## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 220/19

### Förderung von Energiespeichersystemen

Das strategische Dokument des Landes Südtirol „Klimaplan Energie-Südtirol-2050“, besser bekannt als „Strategieplan KlimaLand“, beschreibt die Vision der Südtiroler Energiepolitik bis 2050.

Oberste Priorität legt der Strategieplan Klimaland auf die Senkung des Energieverbrauchs. Gleichzeitig konzentriert er sich auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Im Strategieplan ist auch zu lesen, dass der Schutz von Umwelt und Landschaft eine Maxime dieser Art der Stromerzeugung sein muss. Beide sind zweifelsohne Ressourcen, die zu den Besonderheiten des Landes Südtirol gehören, und dieses zu dem zu machen, was es ist.

Die beiden Hauptziele des **Strategieplans Klimaland** sehen vor, dass: 1. der Südtiroler CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf bis 2020 auf weniger als 4 Tonnen pro Jahr und bis 2050 auf weniger als 1,5 Tonnen pro Jahr gesenkt werden soll; 2. der Energiebedarf bis 2020 zu mindestens 75 % und bis 2050 zu über 90 % mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden soll. Die Leistung der Photovoltaik-Anlagen (PV) soll bis 2020 mindestens 300 MWp und bis 2050 mindestens 600 MWp betragen.

Einige jüngste Veröffentlichungen der EURAC zeigen, dass in diesem Bereich mehr öffentliche Förderungen notwendig sind. Es scheint extrem

## MOZIONE

N. 220/19

### Bando sistemi di accumulo energia

Premesso che:

il documento strategico della Provincia autonoma di Bolzano: "Piano Clima Energia-Alto Adige-2050", più comunemente noto come "Piano KlimaLand", descrive la visione della politica energetica altoatesina per il 2050;

in tale documento viene affermata la priorità assoluta di ridurre i consumi energetici ed al contempo viene posta l'attenzione sulla necessità di incrementare la produzione di energia da fonti rinnovabili. Tale produzione, come definito dal piano stesso, deve avvenire nel rispetto della tutela dell'ambiente e del paesaggio, risorse che, senza dubbio, caratterizzano e definiscono la specificità del territorio altoatesino;

i due obiettivi principali del **Piano Klimaland** prevedono: 1. la riduzione delle emissioni pro capite di CO<sub>2</sub> dell'Alto Adige a meno di 4 tonn./anno entro il 2020 e meno di 1,5 tonn./a entro il 2050; 2. coprire il fabbisogno energetico con energie rinnovabili per almeno il 75% entro il 2020 e oltre il 90% entro il 2050. Per il fotovoltaico (FV), in particolare, si pone un obiettivo minimo di potenza installata di 300 MWp entro il 2020 per raggiungere infine almeno 600 MWp entro il 2050;

da quanto emerge da alcune recenti pubblicazioni di EURAC, che affermano la necessità di un maggiore supporto da parte dei sistemi incentivanti

schwierig, die Ziele für Photovoltaik-Strom zu erreichen: Gemäß der EURAC-Studien gäbe es einen Jahresbedarf von 7 MW, mangels Förderungen habe sich der Markt jedoch auf 1,5-2 MW eingependelt, obwohl es in Südtirol ausreichend Potenzial für Photovoltaik-Strom gäbe. Diese Angaben könnten darauf hinweisen, dass es bei der Ausschreibung zu den PV-Systemen, bei der 65 % der Kosten gefördert werden dürfen, noch zusätzlicher Anstrengungen bedarf.

Trotz der in Südtirol bereits recht fortgeschrittenen Energiewende (die sich vor allem auf Wasserquellen stützt), stehen die Photovoltaik-Anlagen auch hierzulande für einen grundlegenden Umbruch: **Bei PV-Anlagen wird Strom dort verbraucht, wo er erzeugt wird.** Laut Studien der EURAC wird die Stromnachfrage in Zukunft vorrangig in zwei Bereichen steigen: für Heizungen/Klimaanlagen (Wärmepumpen) und für die Elektromobilität.

Der PV-Bereich wäre also die ideale Lösung, um die gestiegene Nachfrage auf lokaler Ebene abdecken zu können. Gleichzeitig ist zu bedenken, dass **Strom aus Eigenerzeugung allein nicht ausreicht. Es werden zudem Speichersysteme benötigt, die es ermöglichen, Photovoltaik-Strom auch nachts zu nutzen.**

**Der Vorschlag, die Energiespeichersysteme zugänglicher zu machen verfolgt also zwei Ziele: Erstens soll der Verbrauch von Strom aus Eigenerzeugung gesteigert und zweitens die Netzstabilität gefördert werden, indem die Gesamtmenge an erzeugtem Strom erhöht wird.**

Gemäß der Definitionen der Behörde für Energiedienstleistungen (GSE) versteht man unter Speichersystemen all diejenigen Vorrichtungen, Geräte, Betriebs- und Kontrollanlagen, die Strom speichern und abgeben.

Angesichts der momentan auf dem Markt erhältlichen und erschwinglichen Technologie und der Leitlinien des GSE, können die Speichersysteme an einer Reihe von Anlagen angebracht werden. Dazu gehören: geförderte Photovoltaikanlagen; geförderte thermodynamische Solaranlagen oder solche, für welche ein Ansuchen um Anerkennung der Förderung vorliegt; Anlagen, die andere erneuerbare Energiequellen nutzen als die geförderten PV-Anlagen oder für die auch anstelle des Förder-systems der Grünen Zertifikate ein Ansuchen um Anerkennung der Förderung vorliegt; Anlagen zur

pubblici, raggiungere gli obiettivi per il fotovoltaico appare estremamente difficile: secondo gli studi di EURAC servirebbero 7 MW annui, ma senza gli incentivi il mercato si è assestato su 1,5-2 MW nonostante un adeguato potenziale per il fotovoltaico in Alto Adige; tali affermazioni potrebbero essere sintomatiche di come il bando sui sistemi FV con copertura del 65% dei costi ammissibili richieda ancora qualche sforzo ulteriore;

gli impianti fotovoltaici rappresentano un cambio radicale anche in Alto Adige e nella sua già avanzata transizione verso le energie rinnovabili (in gran parte provenienti da fonti idriche); **con gli impianti FV si consuma dove si produce.** In futuro, secondo gli studi di EURAC, la domanda di elettricità può aumentare specialmente in due settori: riscaldamento/raffrescamento (pompe di calore) e nella mobilità elettrica.

Il FV potrebbe quindi rappresentare una soluzione ideale per rispondere all'aumento della domanda con la produzione in loco, pur tuttavia tenendo a mente che **la sola auto-produzione non è sufficiente in quanto necessità di sistemi di accumulo che permettano di sfruttare l'energia fotovoltaica anche in orari notturni.**

**È in questo contesto che si inserisce la proposta di potenziare l'accessibilità ai sistemi di accumulo con una duplice finalità: aumentare l'auto-consumo di energia e favorire la stabilità della rete nell'ottica di un complessivo aumento della generazione distribuita.**

Secondo le definizioni fornite dal GSE per sistemi di accumulo si intende quell'insieme di dispositivi, apparecchiature e logiche di gestione e controllo, funzionale ad assorbire e rilasciare energia elettrica.

In relazione alla tecnologia attualmente disponibile in maniera accessibile sul mercato ed alle linee guida fornite dal GSE, i sistemi di accumulo possono essere installati su: impianti solari fotovoltaici incentivati; impianti solari termodinamici incentivati o che chiedono il riconoscimento degli incentivi; impianti alimentati da fonte rinnovabile diversi dai fotovoltaici incentivati o che chiedono il riconoscimento degli incentivi, anche in sostituzione al regime incentivante dei Certificati Verdi; impianti di produzione combinata di energia elettrica e calore costituiti da unità per le quali

kombinierten Erzeugung von Strom und Wärme, die aus verschiedenen Bestandteilen bestehen, für die jeweils die Anerkennung als leistungsfähige kombinierte Stromgeneratoren und/oder die Anerkennung der Weißen Zertifikate beantragt wird; Stromerzeugungsanlagen, die sich am Energietausch vor Ort beteiligen; Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen beziehen, für die ein Herkunftsnachweis ausgestellt werden muss. Selbstverständlich entsprechen die Systeme, die in Notfallsituationen eingesetzt werden (USV), nicht der Definition der Speichersysteme. Diese werden nur dann in Betrieb genommen, wenn die Versorgung durch das normale Stromnetz aufgrund äußerer Einwirkungen, auf die der Betreiber keinen Einfluss hat, unterbrochen ist.

In einigen Regionen Italiens sind Ausschreibungen zur Förderung von Speichersystemen bereits gang und gäbe: Die Region Lombardei hat in der Vergangenheit gestartete Initiativen fortgesetzt und 2019 eine sehr erfolgreiche Ausschreibung für Speichersysteme gestartet (durch Beschluss der Regionalregierung sind die Dekrete der Regionalregierung (DGR), Nr. 4769/2016, Nr. 7042/2017 und Nr. 459/2018 in den vergangenen drei Jahren jedes Jahr erneuert worden). Die Region Venetien hat im Jahr 2019 (mit Dekret der Regionalregierung Nr. 4769/2016) eine Ausschreibung gestartet, die mehr Anträge erhalten hat als Gelder zur Verfügung standen; dies zeigt deutlich, dass es nötig ist, Photovoltaiksysteme heute auch durch die Förderung von Speichersystemen attraktiv zu machen.

Lässt man die Gesetze zu diesem Bereich auf lineare Art und Weise und ohne Anspruch auf Vollständigkeit Revue passieren, so sind folgende Gesetzestexte erwähnenswert: die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen, die Richtlinie 2012/27/EU zur Energieeffizienz und das gesetzvertretende Dekret Nr. 28/2011, das die Richtlinie 2009/28/EG umsetzt sowie die Mindestanforderungen zur Deckung des Energiebedarfs der Gebäude durch erneuerbare Quellen festlegt.

Die Richtlinie 2018/2002/EU zur Energieeffizienz hat außerdem die bereits durch die Richtlinie 2012/27/EU festgelegten Ziele abgeändert, und das Ziel der Energieeffizienz so von 20 % für das Jahr 2020 auf 32,5 % für das Jahr 2030 angehoben.

viene richiesto il riconoscimento del funzionamento come Cogenerazione ad Alto Rendimento e/o il riconoscimento dei Certificati Bianchi; impianti di produzione che accedono allo Scambio sul Posto; impianti alimentati da fonte rinnovabile per i quali è richiesta l'emissione di Garanzie d'Origine. Va da sé che non rientrano nella definizione di Sistema di accumulo i sistemi utilizzati in condizioni di emergenza (UPS) che entrano in funzione solo in corrispondenza dell'interruzione dell'alimentazione dalla rete elettrica per cause indipendenti dalla volontà del soggetto che ne ha la disponibilità.

In alcune regioni italiane l'emissione dei bandi per incentivare i sistemi di accumulo è già prassi consolidata: Regione Lombardia in continuità rispetto al passato e mostrando un grande successo nell'anno 2019 ha emesso un bando dedicato ai sistemi di accumulo (negli ultimi 3 anni sono stati rinnovati annualmente con delibera di Giunta regionale, DGR n. 4769/2016, DGR n. 7042/2017 e DGR n. 459/2018); la Regione del Veneto (con DGR n. 840/2019) ha emesso un bando nel 2019 il quale ha ricevuto un numero di domande superiori rispetto ai fondi disponibili, a riprova che il FV ha necessità, oggi, di essere appetibile anche attraverso l'incentivazione dei sistemi di accumulo.

Considerato che:

ripercorrendo le tappe normative sulla materia, in maniera lineare e non esaustiva, riteniamo opportuno richiamare: la direttiva 2009/28/CE sulla promozione dell'uso dell'energia da fonti rinnovabili e la direttiva 2012/27/UE sull'efficienza energetica; nonché il Decreto Legislativo 28/2011 che attua la direttiva 2009/28/CE e definisce gli obblighi minimi di copertura dei fabbisogni energetici degli edifici con fonti rinnovabili;

la Direttiva 2018/2002/UE sull'efficienza energetica, ha inoltre modificato gli obiettivi già fissati dalla Direttiva 2012/27/UE innalzando l'obiettivo di efficienza energetica dal 20% nel 2020 al 32.5% nel 2030;

Das Gesetz Nr. 145 vom 30. Dezember 2018 (Haushaltsgesetz 2019) hat die Möglichkeit von 50%igen steuerlichen Abschreibungen für bauliche Umgestaltungen verlängert, darunter befinden sich auch Energiesparmaßnahmen; diese Förderungen werden wahrscheinlich auch im Jahr 2020 angeboten. Zu diesen kommt noch der sog. Fassadenbonus hinzu, durch den 90 % der Baukosten gefördert werden dürfen. Auch wenn dies nicht Inhalt des vorliegenden Beschlussantrages ist, ist diesbezüglich allerdings festzustellen, dass im Bereich der Anbringung von PV-Anlagen und der dazugehörigen Speichersysteme in den historischen Ortskernen, ein Teil des Gesamtpotenzials an PV in unserem Land verloren geht. Auch die EURAC bestätigt dies und beziffert den Verlust des PV-Potenzials in Südtirol, sollten die historische Ortskerne weiter ausgeschlossen bleiben, auf 15 %.

Dies vorausgeschickt und erwogen,

**verpflichtet  
der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung,**

1. sich für die Durchführung einer Ausschreibung einzusetzen, welche die Anbringung von hausinternen Speichersystemen für Energie aus Photovoltaikanlagen fördert;
2. das jetzige System zur Förderung von Photovoltaik-Paneelen zu prüfen, mit dem Ziel, sowohl den Verbrauch von Strom aus Eigenerzeugung wie auch die Netzstabilität zu fördern und folglich den Tausch des erzeugten Stromes zu ermöglichen, um die Gesamtmenge an erzeugtem Strom zu erhöhen.

gez. Landtagsabgeordneter  
Diego Nicolini

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages  
am 20.12.2019 eingegangen, Prot. Nr.  
6328/TW/ed/vr

la Legge n. 145 del 30 dicembre 2018 (Legge di Bilancio 2019) ha confermato la proroga delle detrazioni fiscali del 50% per le ristrutturazioni edilizie, tra le quali sono compresi anche gli interventi effettuati per il conseguimento di risparmi energetici; tali incentivi verranno presumibilmente prorogati anche nel 2020 ed ad essi si aggiungerà il c.d. Bonus Facciata con il recupero fino al 90% dei costi ammissibili; in tale ultima circostanza restano pur ferme le valutazioni, che comunque esulano da questa trattazione, in relazione all'installazione degli impianti FV e dei conseguenti sistemi di accumulo nei centri storici, considerazione svolta anche da EURAC stimando una riduzione del 15% del potenziale complessivo del FV nella nostra Provincia qualora si continuassero ad escludere i centri storici.

Ciò premesso e ciò considerato:

**il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano impegna  
la Giunta provinciale**

- 1 ad adoperarsi per l'emissione di un bando contenente incentivi per installare sistemi di accumulo domestici di energia proveniente da impianti fotovoltaici;
- 2 a valutare l'attuale sistema incentivante connesso ai pannelli fotovoltaici in ottica di incentivare sia l'autoconsumo di energia sia di favorire la stabilità della rete, e quindi le possibilità in scambio dell'energia prodotta, con l'obiettivo di un complessivo aumento della generazione distribuita.

f.to consigliere provinciale  
Diego Nicolini

Pervenuta alla segreteria generale del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano in data 20/12/2019, n. prot. 6328/ci/bb